

ENSTLEISTUNGEN

SEMPACH

**BLÜTHER:** Luzernerstrasse 3, Mo und Di 17.30 Uhr, Do 18.30 bis 20 Uhr, Fr 15 bis 17.30 Uhr, Sa 10 bis 11.30 Uhr, Schliessung: Do 18.30 bis 20 Uhr und Sa 10 bis 12.30 Uhr. Ausleihe kostenlos. Tel. 041 2 91 65.

**GESFAMILIENVERMITTLUNG:** Seewog-Strasse 1, Sempach, Tel. 041 460 14 34.

**ANKENMOBILIEN:** Zentrum, Seewogweg 1, Do 8.30 bis 9 Uhr, Di/Fr 18.30 bis 19.30 Uhr, für Notfälle: 041 460 48 80.

**TEXT:** Sempach und Umgebung: Krankengasse, Hauswirtschaft, Betreuung und Einzelberatung. Auskunft/Anmeldung unter Tel. 041 460 40 10, Montag bis Freitag, 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr (für die Zeit der Anwesenheit); wird regelmässig abgelehnt. Seesatz 45, Sempach.

**BERBERETUNG:** Kinderhaus Seewogweg 1, Lieberolle und kompetente Betreuung in Klein- und Schulkindern. Montag bis Freitag, 6.45 bis 18 Uhr. Auskunft und Anmeldung: Tel. 041 460 12 66/041 460 14 34.

**GESRETUNG:** in familiärer Atmosphäre mitten in Sempach. Di, Mi, Do: 7.30 bis 18 Uhr, Julia Heinrich, Rainhofli, Hiltlriedenstr. 5, Kontaktaufnahme via Mail: julia.heinrich@rainhofli.ch oder per Tel. 041 460 31 64. Internet: www.rainhofli.ch.

**DOTHER:** Montag und Freitag, jeweils von 17 bis 19 Uhr.  
**DIENST:** des Pfarrers: Elisabeth Koller, Mattweid 23, Tel. 041 460 17 89, keine Antwort Tel. 041 460 28 56, keine Fleischh.

**IONALER BESUCHDIENST:** Begleitung Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Trudi Richli-Estermann, 079 49 19.  
**BYSTRITER-VERMITTLUNG:** Frauenbund Sempach, www.frauenbund-sempach.ch.

**REBELLETTUNG:** Andrea Koster Stadtbüro, Tel. 041 460 11 33.  
**OBÜRO JUGENDARBEIT:** Informationen und Beratung für Jugendliche/Eltern. Infobüro ist jeden Dienstag von 16.30 bis 18.30 Uhr geöffnet. Jeannette Blank, Jurakommunikation Sempach, Stadtstrasse 8, 433 62 04.

# Wald ist eine Insel in der Siedlung

**SEMPACH WALD IM SEEFELD GILT WEITERHIN AUCH RECHTLICH ALS WALD**

**Er erfüllt mehrere wichtige Funktionen für Mensch, Tier und Pflanzen: Der Kanton begründet, warum der Wald im Seefeld wichtig ist für Mensch und Tier.**

Auch wenn man dies dem zurückgebliebenen Wald im Seefeld auf den ersten Blick nicht ansieht: Es ist ein artenreicher Laubwald mit einzelnen Nadelbäumen. «Der Wald stellt eine eigentliche Waldinsel an der Siedlungsgrenze dar», sagt dazu Bruno Zosso von der Dienststelle Raumplanung und Wirtschaft (rawi) und beruft sich dabei auch auf Fachpersonen für Wald, Natur und Landschaft. Aus diesem Grund findet sich der Wald auch auf dem Geoportäl des Kantons Luzern als wertvoller Lebensraum für Tiere und Pflanzen wieder. «Aus naturschutzfachlicher Sicht kann der Wald als Trittstein durch das Siedlungsgebiet für verschiedene Pflanzen- und Tierarten dienen», sagt Zosso weiter. Der Wald im Seefeld sei Lebensraum für eine reiche Vogelartpalette und für Wildtiere bis zur Grösse von Fuchs und Dachs. «In der steileren Westflanke und an der an den Wald angrenzenden exponierten Sandsteinpartie sind unter anderem wärmeliebende Reptilien zu erwarten», ergänzt Zosso.



Der Wald am Hang im Seefeld.

FOTO WY

fahrtfunktion. Das heisst, dass primär der Mensch von diesem Wald profitiert. Der Wald ist somit vor allem bezüglich der Lebens- und Siedlungsqualität bedeutsam. «Er ist ein Lebensraum für die Menschen», sagt Bruno Zosso. Gegenüber unserer Zeitung hatte Stadträtin Mary Sidler ausgeführt, der Stadtrat erachte den Erhalt des Waldes als nicht zweckmässig. Wegen des Waldabstandes sei die Behausbarkeit der Grundstücke beim Schulhaus und Seefeld auch stark eingeschränkt. «Dies widerspricht dem Grundsatz des neuen Raumplanungsgesetzes, nach welchem Siedlungen nach innen entwickelt werden sollen.» Bruno Zosso vom rawi sagt nun aber: «Im Rahmen des raumplanerischen Verdichtungsziels sind kleine Siedlungswälder

wichtige Teile der Freiraumplanung.»

## Lebensraumvernetzung inaktiv

Der Wald wirkt jedoch nicht nur durch die umliegenden Quartiere oberhalb des Feldweges als Insel. Auch schränkt die Kantonsstrasse die Bewegungsfreiheit der Tiere Richtung See ein. Das ist jedoch gemäss Zosso kein gravierendes Problem. «Die Verbindung zum Seewald wird durch die Strasse zwar tangiert, die Lebensraumvernetzung ist aber funktionsfähig, zumindest für die Vögel und Kleinsäuger.» Der Wald im Seefeld habe zusammen mit anderen Hecken-Elementen im Sempacher Siedlungsgebiet eine ökologische und im Bezug auf die Lebensraumqualität wichtige Funktion. Das Verdikt des Kantons ist

denn auch unmissverständlich. Bruno Zosso: «Der Wald erfüllt die gesetzlichen Mindestkriterien und ist weiterhin als Wald im Sinne des Waldgesetzes zu betrachten.»

## Die Bebauung von angrenzenden Grundstücken richte sich nach den planungs- und baurechtlichen Bestimmungen des Kantons Luzern. Diese besagen, dass in der Regel ein Gebäudebestand vom Wald von mindestens 20 Metern einzuhalten ist. «Wie weit mit Baulinien angesichts der besonderen Situation Unterstände festgelegt werden können, ist anhand eines konkreten Projekts im weitem Verfahren zu klären», lässt Bruno Zosso einen gewissen Spielraum offen.

## Stadtrat wollte Grünzone

An der Gemeindeversammlung vom 30. November war eine Teiländerung des Zonenplans über das gesamte Gebiet Schulhaus und Seefeld vorgesehen. Der Stadtrat hatte für den Wald im Seefeld eine provisorische Grünzone beantragt, dieser Entscheidung war dann aber kurzfristig auf Intervention des Kantons verzichtet worden. Die Sempacher Bauvorsteherin Mary Sidler betont, der Stadtrat habe nie die Absicht gehabt, diese Fläche ganz zu eliminieren, sondern diese, allenfalls in der Form etwas angepasst, in eine Grünzone umzuwandeln. «Damit wäre dieselbe Bepflanzung mit derselben Fauna bestehen geblieben.»

GERI WYSS